



# Ruderclub Eilenburg e.V.

Clubinformation Nr. 48  
II/2013 (Oktober)



■ Elektrotechnik ■ Elektrofachhandel ■ Haushaltgeräteservice

**D** *Elektromeister*  
**UWE Danzmann**

August-Fritzsche-Straße 5 ■ 04838 **Eilenburg**

☎ 03423 - 704232

Meisterservice



**SIGNAL IDUNA**



Versicherungen und Finanzen  
Generalagentur Peter Palm

04838 Eilenburg

Kleine Mauerstraße 6

Telefon 03423 603780

[www.palm-versicherung.de](http://www.palm-versicherung.de)

**Palm**  **Sicherheitstechnik**  
Sicherheit & Kommunikation



**SICHERHEIT IST PLANBAR**

Alarmanlagen

Rauchmelder

Brandmeldeanlagen

Videoüberwachung

Winkelstraße 6

04838 Eilenburg

Tel. 03423 75845 - 0

Fax 03423 75845 - 28

[info@palm-sicherheitstechnik.de](mailto:info@palm-sicherheitstechnik.de)

[www.palm-sicherheitstechnik.de](http://www.palm-sicherheitstechnik.de)

 **TELENOT**  
Technik für Sicherheit

**HEKATRON**  
Ihr Partner für Brandschutz

**ABUS**  
Security Tech Germany

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
Adressen	02
Trainingszeiten	03
Einladung zur Jahreshauptversammlung	03
Geburtstage	04
Termine	06
Der Vorsitzende hat das Wort	07
Erfolgreicher Start in die Saison	09
DRV-Volleyballturnier	10
23.Eilenburger Frühjahrsregatta	11
Regatta in Bad Lobenstein	12
Bundeswettbewerb	14
Wanderfahrt	16
U-23 Weltmeisterschaften	27
Trainingslager	30
Landesjugendspiele	33
Gedenken an R.Bellrich	36



# Trainingszeiten und Sportangebote im Winterhalbjahr

Bitte Aktuelle Angaben auf der RCE-Homepage unter „Trainingszeiten“ beachten !

---

## **Jugendgruppe (11-16 Jahre)**

Montags, 16.00 - 18.30 Uhr, Bootshaus

Dienstags, 16.00 - 18.30 Uhr, Bootshaus

Donnerstags, 16.00 - 18.30 Uhr, Bootshaus

## **Volleyballtraining**

Freitags, 18:00 - 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle Dr.-Külz-Ring

## **Frauensportgruppe**

Mittwochs, 18:30 - 19:30 Uhr, Bootshaus

## **allgemeines Training / Vereinsabend**

Donnerstags ab 18:00 Uhr, Bootshaus

---

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 2013

- 
- Termin: Samstag, den 30.11.2013
- Ort: Bootshaus des Ruderclubs Eilenburg e.V.  
Eilenburg, Stadtpark 2
- Beginn: 14.30 Uhr
- Tagesordnung :
1. Begrüßung
  2. Rechenschaftsbericht d. Vorsitzenden
  3. Rechenschaftsbericht d. Schatzmeisters
  4. Vorstellung d. Finanzplanes 2009
  5. Vorstellung d. überarbeiteten Beitragsordnung
  6. Diskussion
  7. Beschluss zur Beitragsordnung
  8. Schlusswort d. Vorsitzenden

W. Dippmann, Vorsitzender

# Termine 2013/2014

**Bitte aktuelle Aushänge und Homepage beachten!**

Oktober		
3.	Do	Eisbeinfahrt
5.	Sa	Sprintregatta Leipzig
12./13.	Sa/So	Dt. Sprintmeisterschaften Münster
19.	Sa	Abrudern und Vereinsmeisterschaften
November		
2.	Sa.	Arbeitseinsatz
16./17.	Sa	Talentiade Leipzig
30.	Sa	Jahreshauptversammlung
Dezember		
3.	Di	Vorstand Jahresabschluss
26.	Do	Frühschoppen zum 2.Feiertag
31.	Di	RCE- Silvesterfeier !!!! ( 2Jahre sind wieder rum) Livemusik „No Sound“ u.v.m. Reservierungsliste am schwarzen Brett!



**ECOVIS®**

- Steuerberatung
- Rechtsberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Unternehmensberatung

## Persönlich gut beraten

**ECOVIS WWS Steuerberatungsgesellschaft mbH**

**Dirk Thom · Steuerberater, Dipl.-Kfm.**

Bahnhofstraße 4 · 04838 Eilenburg  
Tel.: +49 (0) 3423 608160

Dübener Straße 15 · 04509 Delitzsch  
Tel.: +49 (0) 34202 52083 · E-Mail: [dirk.thom@ecovis.com](mailto:dirk.thom@ecovis.com)

Rechtsberatung und Wirtschaftsprüfung über  
unsere Partner in der Ecovis-Gruppe

[www.ecovis.com](http://www.ecovis.com)

## Hochwasser 2013

Liebe Ruderkameradinnen und Ruderkameraden,

vom 02.06.2013 an waren wir vom Hochwasser bedroht. Viele unserer Mitglieder halfen am Sonntagnachmittag beim Sichern unserer Einrichtungsgenstände. Alles was nicht fest installiert war, wurde nach oben geräumt. Als Lagerräume dienten Kraffraum, Tischtennisraum und Bootshalle. Mehr konnten wir nicht tun. Dann waren wir am 04.06.2013 doch betroffen. Während die Stadt Eilenburg auf Grund der Hochwasserschutzmauern weitgehend verschont blieb, wurden wir vom Druckwasser doch etwas überrascht.

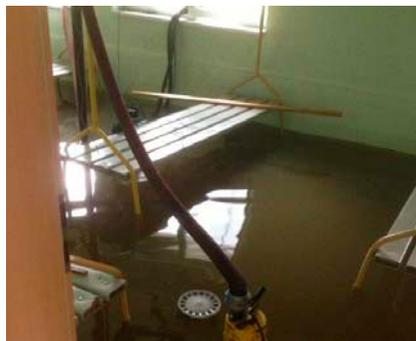
Schon das Befahren der Straße Stadtpark zeigte Spuren von Druckwasser, besonders im Bereich Tierpark, Sportplatz und Bootshaus. Im Bootshaus stand es dann 50 cm hoch. Nachdem es zügig abgepumpt werden konnte, zeigte es sich, dass es ständig nachlief. Besonders viel kam im Ruderbecken und der Werkstatt nach.

Große Sorgen bereitete uns auch der Bootssteg, unter dem sich ein großer Baum verfangen hatte. Nach einem wagehalsigen Unternehmen konnte der Bootssteg dann vom Baum befreit werden. Viele unserer Mitglieder halfen in den folgenden Tagen an der Beseitigung der größten Schäden. Der Fußbodenbelag musste komplett entfernt werden. Kontrollbohrungen zeigten das Ausmaß der Durchfeuchtung des Fußbodens. Die Wandverkleidungen im Durchgang zu den Toiletten waren zerstört. Ein großer Teil der Werkstatt war ein Opfer des Wassers geworden. Die Heizung im Untergeschoß völlig zerstört. Tage später waren auch die Unterschränke der Küche betroffen. Die, die im Wasser standen, hatten sich völlig verzogen.

Der Oberbürgermeister der Stadt Eilenburg, Hubertus Wacker, hatte sich persönlich vom Schaden im Bootshaus überzeugen können. Zu diesem Zeitpunkt war uns überhaupt nicht klar, wie wir das überstehen können. Spenden kamen, um die ersten Maßnahmen realisieren zu können. Der Kreissportbund erfragte erste Zahlen. Dann agierte der Landkreis Nordsachsen über die Stadtverwaltung Eilenburg. Alles wurde sofort übermittelt. Bis zum 31.08.13 mussten dann Zahlen gemeldet werden. Nach eingehenden Beratungen des Vorstandes kamen wir auf eine erste Summe von 150.000,00 EUR. Die Wochen danach hieß es „Warten“. In der Zwischenzeit haben wir einen regionalen Gutachter beauftragt, der den genauen Schadensumfang erfasste. Das Gutachten liegt in Kürze vor. Auch wurde als erste Maßnahme die Werkstatt aus dem Untergeschoß nach oben verlegt. Das gelang durch eine Vergrößerung der Zeltkammer. Dieser Umbau war durch erste Spenden möglich. Sie ist nun ein Schmuckstück im Bootshaus. Unser Dank geht an alle, die das in einem so kurzen Zeitraum ermöglichten. Die Wartezeit wurde aber auch zur Vorbereitung der Baumaßnahmen genutzt. Mit allen Handwerksbetrieben wurden verschiedene Kostenvoranschläge zur Beseitigung der Hochwasserschäden erarbeitet. Auf Details möchte ich hier nicht eingehen. Es sind alles nur Möglichkeiten einer

Reparatur. Was dann genau ausgeführt wird, liegt im Ermessen der Sächsischen Aufbaubank (SAB ). Mit ihr muss dann ein Maßnahme- und Ablaufplan erarbeitet werden, der für uns verbindlich ist. Am 26.09.2013 bekamen wir von der sächsischen Staatskanzlei die Bestätigung des Wiederaufbauplanes. Darin wurde der Wiederaufbau im Bootshaus mit sehr hoher Priorität angesetzt. Speziell wurde die hochwassersichere Wiederherstellung der Heizungsanlage, der Warmwasseraufbereitung, der Fußböden, der Türen und Zargen, Wandvertäfelungen, Küche, Werkstatt, Kläranlage, Ruderbecken und der Bootssteg angezeigt. Unsere bereits angefertigten Unterlagen für die SAB werden nun komplett eingereicht. Nach einer Abstimmung mit der Behörde können wir dann mit den konkreten Planungen und dem Wiederaufbau beginnen. Über den jeweiligen Stand der Maßnahmen werden wir Euch in Zukunft aktuell unterrichten.

Wilfrid Dippmann



## Erfolgreicher Start in die Regattasaison



Zur ersten Regatta in diesem Jahr fuhren die Jungen und Mädchen der AK 12 – 14 nach Bernburg in Sachsen-Anhalt. Auf der Saale waren für alle Bootsklassen 1000m zu bewältigen. Unterschiedliche Strömungsverhältnisse und eine Kurve, die für ungesteuerte Boote nicht sichtbar ist stellten erhöhte Anforderungen an alle Sportler. Julius Kötter und Lucas Schulz trafen in der gleichen Abteilung im Einer aufeinander, dabei siegte Julius vor Lucas. Beide lieferten am Abend im Zweier mit dem SC Magdeburg ein starkes Rennen. Bis 200m vor dem Ziel führten Lucas und Julius knapp, im Endspurt entschied Magdeburg dann das Rennen für sich. Die anderen beiden Mannschaften wurden klar distanziert. Besonders gespannt waren

wir auf den ersten Einsatz unseres neuen Vierers, der von einer Mix Mannschaft mit Isabell Krause, Valentin Korn, Niclas Gans, Annemarie Fromm und Steuermann Malte Jung zur Regattapremiere gerudert wurde. Bis zur 750m Marke lagen alle 4 Boote noch fast gleichauf. Durch einen beherzten Endspurt und gutes Steuern konnten sich die 5 Sportler den Sieg vor der Ruderriege Havelberg sichern. Leonie Korn musste das erste Mal die 1000m wettkampfmäßig durchrudern und erreichte einen zweiten Platz.

Weitere Ergebnisse:

3. Plätze, S.Misch(Einer), I.Krause/  
A.Fromm(Zweier); 4. Plätze, N.Gans(Einer),  
V.Korn(Einer)

U. Hetzel

# DRV-Volleyballturnier2013

## 26.-28. April beim RCE

Das diesjährige Volleyballturnier des Deutschen Ruderverbandes wurde vom Ruderclub Eilenburg e.V. ausgerichtet. Es war ein wunderbares Wochenende mit 18 teilnehmenden Mannschaften, wenig Schlaf, jeder Menge Party und wieder mal eine große Freude, nette Gäste bei uns zu haben.

Gratulationen gingen an die Siegermannschaft aus Hamm!

Überraschend gelang das erstmalige Auftreten der Eilenburger Jugendmannschaft, die sich den 17. Platz erkämpfen konnte.

Großes Dankeschön den zahlreichen Helfern sowie Unterstützern und Sponsoren, ohne die ein solcher Kraftakt nicht zu bewältigen gewesen wäre.

Das Turnier 2014 wird in Duisburg vom 4.- 6. April stattfinden und es freuen sich jetzt schon viele darauf !

R. Bremme-Jung

### Platzierungsliste

1. Hamm
2. Koblenz
3. Eilenburg 1
4. Neuwied 2
5. Albatros Berlin 2
6. Eilenburg 99
7. Duisburg
8. Angermünde
9. Datteln 4
10. Albatros Berlin 1
11. Eilenburg 2
12. Neuwied
13. Eilenburg 5
14. Datteln 1
15. Pallavoli Berlin
16. Pirna
17. Eilenburg Jugend
18. Dresden



## 23. Eilenburger Frühjahrsregatta Gastgeber räumten ab

Ob über 3000 Meter Langstrecke, auf der Normaldistanz von 1000 Metern, beim Schlagzahlrennen und Sprint über 300m oder im Geschicklichkeitswettbewerb. Der RCE war in sämtlichen Disziplinen vertreten. Im Einzel der Jugend ragte Leonie Korn mit 2 Goldmedaillen aus einer geschlossenen Mannschaftsleistung heraus. Das zeigte sich auch im Mixed-Doppelvierer. Dort feierten die Muldestädter (Krause, Korn, Gans, Fromm, Jung) einen Doppelsieg. Damit stand für dieses Jugendteam auch die Nominierung für die Sachsen-Auswahl fest. Für weitere Kandidaten sollte die Entscheidung erst zur Regatta in Lobenstein fallen.

Die Erwachsenen hatten speziell im Doppelzweier ihre Stärken. Die Duos Bellrich/Weiße und Krüger/Weiße holten ebenfalls jeweils einen 1. Platz.

Die Organisatoren verzeichneten mit etwas mehr als 200 startenden Ruderern einen leichten Teilnehmerrückgang. Dies lag allerdings weniger am Wettkampf selbst. Zeitgleich ging in Frankfurt/Main ein Bundesliga-Lauf über die Bühne, wo sich mehrere sächsische Achter präsentierten. Dafür passte das weitgehend trockene und windstille Wetter, nur ein paar kurze Regenschauer prüften die Wetterfestigkeit der Athleten.

(FW/RBJ)



## Eilenburger erfolgreich bei 42. Bad Lobensteiner Ruderregatta

Die Strecke auf der Bleilochtalesperre in Thüringen ist vor allem wegen der landschaftlich reizvollen Lage bekannt. So ist es kaum verwunderlich, dass sich dort ab Freitagabend (14.06.) zahlreiche Ruderer aus allen Teilen Deutschlands zusammenfanden.

Am Samstag, den 15.06. begannen die Wettkämpfe über die 1000m-Distanz. Hier legte der Eilenburger Mixed-Doppelvierer mit Steuermann (AK13/14) gleich im ersten Rennen des Tages einen Sieg vor (Isabell Krause, Annemarie Fromm, Niclas Gans, Valentin Korn, Stm. Malte Jung). Nach leichten Defiziten am Start übernahmen sie bis zur 500m-Marke die Führung und ließen sich diese bis ins Ziel nicht nehmen. Damit wurde die Aufnahme in die Sachsen-Auswahl zum Bundeswettbewerb in Hamburg eindrucksvoll bestätigt.

Für eine angenehme Überraschung am Sonntag sorgten Jonas Schlenkermann und Niclas Gans (AK13/14) im Doppelzweier über die 500m Distanz. Sie konnten gleich bei ihrer ersten Regatta in dieser Besetzung am Siegersteg anlegen und die begehrten Schiefermedaillen in Empfang nehmen.

Auch im Seniorenbereich gab es einen Triumph für den RCE. Im Mixed-Doppelzweier über 500m fuhr Christoph Krüger in Renngemeinschaft mit einer Sportfreundin aus Halle der Konkurrenz davon.

Aufmerksamkeit verdient ebenfalls der 2. Platz des Doppelzweiers von Julius Kötter und Lucas Schulz (AK13/14) auf der 1000er Strecke. Auf den letzten Metern vor dem Ziel erkämpften sie sich zunächst den 3.Rang. Ein kolossaler technischer Fehler des bis dahin Zweitplatzierten („Krebs gefangen“!)





besorgte den Rest. Als am Samstagabend dann die Qualifikation der beiden für den Bundeswettbewerb feststand, war das Glück vollkommen. Weitere 2. und 3. Plätze runden das insgesamt gute Abschneiden der Eilenburger ab: Stephanie Misch im Einer AK 14 (2.) über 1000m, Leonie Korn im Einer AK 12 (2.) über 1000m, Julius Kötter im Einer AK 14 (2.) über 500m, Niclas Gans/Julius Kötter/Valentin Korn/Lucas Schulz/Stm. Malte Jung im

Doppelvierer mit Steuermann AK13/14 (3.) über 500m, Mixed-Doppelvierer (s.o.) mit Steuermann AK13/14 (3.) über 500m. An den 2 Wettkampftagen absolvierten unsere Jugendlichen das gewaltige Pensum von über 20 Rennen. Ihnen, den Trainern und den Betreuern sei an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für ihren Einsatz gedankt (RBJ).



## 45. Bundeswettbewerb der Ruderjugend

960 Ruderer und Ruderinnen der AK 12-14 trafen sich vom 4.7.-7.7. in Hamburg an der Regattastrecke Allermöhe.

Die Sportler reisten aus allen 16 Bundesländern an, um auf der Dove Elbe ihre Sieger über die 3000m Langstrecke, auf der Kurzstrecke über 1000m und bei einem sportlichen Vielseitigkeitswettbewerb zu ermitteln. Es ist die größte Nachwuchsveranstaltung des deutschen Ruderverbandes. An gleicher Stelle finden 2014 die WM der Junioren statt. Eilenburg vertrat die sächsische Mannschaft im Mix Vierer mit Isabell Krause, Annemarie Fromm, Valentin Korn, Niclas Gans und Steuermann Malte Jung, den Doppelzweier

besetzten Julius Kötter und Lucas Schulz. Allein die Qualifikation für diese Spitzenregatta, gleichzusetzen mit deutschen Meisterschaften, bedeutete für uns einen riesigen Erfolg. Nach der langen Anreise am Donnerstag und einer Trainingseinheit erfolgte der erste Start Freitag früh 8.00Uhr. Der Mix Vierer belegte bei dem Einzelzeitfahren über die 3000m Platz 15 von 19 gestarteten Booten, der Doppelzweier erreichte die 18. Zeit von 24 Startern. Als erfolgreichste Sachsen verbuchten Pirnaer Sportler 3 Siege auf dieser Strecke. Am Samstag maßen die Ruderer ihre





Kräfte in den 8 Zusatzwettbewerben, dabei waren Kraft, Schnelligkeit und Geschicklichkeit gefordert. Im Japanlauf mussten z.B. leere Getränkekisten auf- und abgestapelt, im Sprungparcour Reifen nach einem vorgegebenen Sprungmuster links-links-beidbeinig, rechts-rechts-beidbeinig usw. durchhüpft werden. Die 76 Sportler aus Sachsen wurden vereinsüber-greifend in 8 Mannschaften aufgeteilt und kämpften in Abteilungen um viele Punkte. Neben der Leistung stand hier der Spaß im Vordergrund. Annemarie, Malte und Valentin konnten sich über einen ersten bzw. zweite Plätze freuen und wertvolle Sachpreise bei der Siegerehrung entgegennehmen. Ein Höhepunkt des Abends waren die Betreuerrennen. Eilenburg wurde hier durch unseren Sportwart Christoph Krüger vertreten.

Mit Peter und Steuerfrau Bettina von Wiking Leipzig, Sven vom Dresdner RV und Matthias aus Radebeul erkämpften sie sich nach einem spannenden 500m Rennen den Sieg. Der neue Vierer „Albatros“ von Eilenburg fuhr somit als Siegerboot über die Ziellinie. Das Besondere an diesem Rennen war, dass die Erwachsenen mit den kleineren Kinderskulls an den Start gehen müssen und ansonsten ja auch nie miteinander trainieren. Bei herrlichem Sonnenschein begannen am Sonntag die 1000m Läufe. Gestartet wurde in Abteilungen 1-4, geordnet nach den Zeiten des 3000m Rennens. Unsere Jungen und Mädchen mussten sich bis Mittag gedulden, erst 12:55 Uhr ging der Doppelzweier mit Julius und Lucas an den Start. Sportler, Betreuer, Trainer und Eltern waren natürlich sehr aufgeregt. Mit dem Fahrrad sausten Uta und Frank Hetzel

neben der Regattastrecke her, um lautstark unsere Jungs anzufeuern. Von der anderen Uferseite taten dies Silke, Rudi, Kötters, Leonie nebst Großeltern und natürlich die anderen Sachsen-sportler. Einem gelungenen Start folgte ein beherztes Rennen, bis zur 500m Marke konnten sich die Eilenburger einen kleinen Vorsprung erarbeiten, aber die Bayern und die Jungen aus Niedersachsen blieben dran. Bis zum Schluss wurde gekämpft. Ganz knapp mussten Julius und Lucas den Bayern den Vorsprung lassen, 3. Platz tolt gefightet und völlig ausgepowert nahmen sie unsere Glückwünsche entgegen. Im letzten Rennen startete unser Mix Vierer. Auch hier lagen alle Boote bis zur 300m Marke gleich auf, die 500m Marke überquerte Eilenburg mit einer Bugballlänge als erstes und dann setzen sich Isabell, Valentin,

Niclas, Annemarie und Malte vom Feld ab. Mit einer deutlichen Bootslänge Vorsprung erreichten sie das Ziel und konnten voller Stolz eine Goldmedaille in Empfang nehmen. Sie erreichten die achte Zeit aller gestarteten Mix Vierer in ihrer AK-Top ten in Deutschland. Insgesamt belegte die Ruderjugend Sachsen den siebten Platz, ein beachtlicher Erfolg. Ein besonderes Dankeschön geht hier an die Betreuer Christoph Krüger und Silke Gans, sowie an das Martin-Rinckart-Gymnasium, welches unserer Trainerin Frau Hetzel durch eine Freistellung die Betreuung ermöglichte. Jetzt genießen erst mal alle ihre verdienten Sommerferien und treffen sich in der 5. Ferienwoche zum Trainingslager, um die Herbstregatten vorzubereiten.

U.H.

## Wanderfahrt 2013

### Teupitzer Gewässer

Die diesjährige Planung war vom Wanderruderwart Scholle bereits sehr zeitig ausgegangen worden. Auf das Zielgebiet haben sich alle Teilnehmer gefreut: Die Seen und Kanäle rund um das brandenburgische Teupitz. Südöstlich von Berlin gelegen erreicht man das Revier in unter 2h Autofahrt. Sehr verkehrsgünstig verteilen sich die Stationen der Fahrt grob um die Achse der A13. Der Titel der Fahrt ist recht passend, da wir dieses Gebiet einmal umkreisen um dann hineinzustechen. Auf den eigentlichen Seen werden wir also am Ende der Fahrt rudern. Historisch sind alle Gewässer auf dieser

Fahrt während der Eisenzeit entstanden und liegen in einer Mulde des sog. Berliner Urstromtals. Sie wurden gebildet durch die rückfließenden Wassermassen bei der Schmelze nach der letzten Eiszeit (Für Kenner = Weichselkaltzeit). So viel eingangs zur Einstimmung auf unser Ruderrevier.

Wenige Wochen vor Fahrtbeginn war der RCE erneut durch ein hereinbrechendes Hochwasserereignis überrascht worden. Doch die muntere Wanderfahrttruppe konnte ungehindert zum geplanten Termin starten. Dietmar und Michael waren wie schon im letzten Jahr die



Verantwortlichen beim Materialtransport und Landdienst während der Fahrt. Insgesamt gingen 4 C-Gig Doppelvierer auf die Reise. Den Preis für den weitesten Anreiseweg konnten wieder Christiane und Jens mit über 600km einheimen, dicht gefolgt von Ulrike und Tobias mit ca. 570km. Die meisten Teilnehmer starteten am Freitagnachmittag von Eilenburg oder Leipzig aus zur Tour. Frank P. hatte mit weniger als 20km eine traumhaft kurze Fahrtstrecke und war trotzdem letzter Mann.

Freitag, 12.07.13

Der erste Anlaufpunkt war der Campingplatz am Motzner See, gegenüber der eigentlichen Ortschaft Motzen. Es folgte ein routinierter Ablauf

zu Beginn der Fahrt - Boote aufriggern, Zeltstadt herrichten, Baden im See sowie gemeinsames Abendessen mit anschließender Wochenauswertung bei flüssigen Wohltaten und Rauch. Es wurde traditionsgemäß ein ungarisches Abendmahl serviert und eine Grillfraktion frönte dem Fleischgenuss – satt ist wohl jeder geworden.

Der Platz ist recht gepflegt, der Platz für uns Kurzzeitcamper reichte gerade aus. Wir teilten uns die Fläche am Wasser mit einem Beachvolleyballfeld, einem Grillplatz und einer Liegewiese. Man fand sich jedoch zusammen, so dass sowohl wir als auch die ortsansässigen Jugendlichen beim Ballspiel auf ihre Kosten kamen. Zur Nachtruhe ertönte aus dem Bereich der Dauercamper eine

„Ruhe“ – Ruf, der wohl jedoch eher freundschaftlich-spaßig gemeint war.

Samstag, 13.07.2013, Motzen – Wildau  
17km

Pünktlicher Tagesbeginn gegen 08.00 Uhr. Frühstück in der Sonne am Wasser – was will das Wanderrudererherz mehr? Das Ablegen ging insgesamt recht flott, so dass eine entspannte Kolonne ihre Fahrt über den Motzner See startete. Dietmar und Michael begaben sich zeitgleich ebenfalls in aller Ruhe bereits zum Zielort des Tages. Der Motzner See endet im Norden spitz zulaufend im Gallumer Kanal. Bei der Einfahrt konnte kurzzeitig der Eindruck entstehen, das Gewässer sei aufgrund zu geringer Breite nicht mehr gut ruderbar.

Nach einigen Metern öffnet sich der

kleine Kanal jedoch etwas und verbleibt bei etwa 9 Metern Breite. Ein Passieren entgegenkommender Boote ist zwar nur mit Skull-lang, aber dann problemlos möglich. Hohe Verkehrsdichte herrschte an diesem Tag zum Glück nicht, so dass wir die 5 km einfach überwandern. Das erste Highlight der Strecke war dann die Schleuse Mittenwalde und der Abzweig auf den Notte-Kanal. Die Schließung musste angemeldet werden, klappte dann aber problemlos innerhalb von 20min. Auf dem Nottekanal angekommen, stand dann schon die Mittagspause an. Der Hauptteil der Truppe machte sich auf nach Mittenwalde um in einer von google Osteria zu speisen. Nach einschlägigen Erzählungen taten sie dies und waren sehr zufrieden. Die Mannschaft um Bank-Frank besuchte



Sportfreund Geisl vom Richtershorner Ruderclub in seinem Heim und aß danach im alten Bahnhof Mittenwalde inkl. kleiner Runde mit der Draisine und Besichtigung der historischen Eisenbahnfahrzeuge im Freilicht-Museum.

Die weitere Fahrt durch den Notte Kanal verlief ebenfalls ruhig, fast unspektakulär.

Wir unterquerten die A13 (nicht zum letzten Mal) und fuhren durch ein großes Industriegebiet mit Hafen in Königs Wusterhausen, bevor wir in nördlicher Richtung auf die Dahme Wasserstraße einbogen. Von dieser Kreuzung aus könnte man bis ins Herz Berlin vorstoßen, wir gaben uns jedoch mit einigen Kilometern bis zum Wassersportclub Willdau zufrieden. Als wir uns dem Ziel näherten, drang schon Musik übers Wasser bevor Sichtverbindung bestand. Neben dem Wassersportclub lud ein improvisiertes Festgeländes der Gemeinde Wildau zu „Summer Beats“ an der Uferpromenade ein. Einige Kameraden scheuten dann den Aufwand sich selbst aus der Essenskiste zu versorgen und zogen frische Getränke und Speisen vom Grill auf dem Festgelände vor. Der Rest veranstaltete ein Picknick auf dem Rasen des Sportclubs. Die Anlegestelle selbst war ein kleines Hafenbecken. Das Ausbooten lief praktisch über eine



Slipanlage mit Rolle. Der Badespaß war jedoch sehr eingeschränkt wegen des schlechten Untergrundes (Schlamm) und des brackigen Wassers im Becken. Wenn man den Yachtsteg bis zum Ende lief konnte man zumindest mittels einer Leiter ins freie, etwas saubere Wasser gelangen.

Nach dem sehr sonnigen und langen Tag kehrte früh Nachtruhe ein, obwohl die Musik zweier benachbarter Veranstaltungen noch lange übers Wasser drang.

Sonntag, 14.07.13 Wildau-Freizeitpunkt Kolberg 23 + 5 km

Wieder ein pünktliches Frühstück ab 8 Uhr in der Sonne. Micha und Dietmar haben während der Fahrt für frische Brötchen am Morgen gesorgt. Außerdem hat heute unser Wanderrudererwart Scholle Geburtstag und überraschte die gesamte Truppe mit Kuchen zum Nachtisch. Die entsprechenden Glückwünsche blieben natürlich nicht aus. Seine Teilnahme stand im Vorfeld auf der Kippe, da er sich bekanntermaßen beim Volleyballturnier der Ruderer heftig am Arm verletzt hatte. Große Freude kam auf, als er letztendlich zumindest auf dem Steuerplatz doch teilnehmen konnte. Seine Mannschaft in der Jugend hat ihn sicher gern chauffiert.

Nach dem Start ruderten wir ein kurzes

Stück zurück zur Kreuzung der Dahme am Industriehafen KW und von dort auf dieser weiter gen Süden. Auf der Höhe des Ruderclubs Königs Wusterhausen bemerkte Osse, dass sein wichtigstes Utensil – der Kommandosack – abgängig war. So legten wir an dem hochherr-schafflichen Bootshaus an und warteten die Ankunft der anderen Boote ab. Letztendlich hatten die alten Herren Umsicht bewiesen und Osse konnte nach kurzer Schrecksekunde seinen Sack auslösen. Ein frisches Pils noch auf der Terrasse der Vereinsgaststätte und schon ging es weiter auf der Dahme-Wasserstraße. Für die Mittagsrast hatten wir einen Tipp erhalten, in der Nähe der Schornsteine einer alten Brennerei sollte sich ein gutes Lokal befinden, in dem Tilo



auch schon telefonisch unserer Ankunft angekündigt hatte. Vom Wasser war jedoch nicht ganz klar, wo wir anlegen sollen, und so fuhren wir eine Sackgasse (Zernsdorfer Lankensee), an dessen Ende sich zwar eine Gaststätte befand, jedoch nicht die zuvor gewählte. Also hieß es Kommando zurück und an der bereits bei der Einfahrt vermuteten Stätte „Penndorf am See“ angelegt. Für unsere vier Boote war der kleine Steg nicht ausreichend, ein Boot musste auf städtischen Grund ankern und einen Umweg durch den Ort in Kauf nehmen. Speis und Trank entschuldigten jedoch absolut für diese Umstände. Nur Bastian hatte sich verwachst und musste rohes Schnabelfleisch zurückgehen lassen. Am Ende blieb danach sogar Zeit für ein kurzes Mittich am Wasser.

Die Reise setzen die Truppe nun fort über den Krüpelsee in Richtung Dolgensee. Kurz vor dessen Beginn liegt das Örtchen Gussov, indem Frau Schlums ein Eiscafé namens „Strandidyll“ direkt am Wasser betreibt. Diese Möglichkeit konnten wir nicht auslassen und so erhielten diejenigen die wollten mittels Selbstbedienung Eis und Leckereien getreu dem Motto „alles wie früher“. Frau Schlums legte richtig los und so gab es keine große Warteschlange. Die Eisbecher waren sehr einfach gehalten, dafür genügten wenige Münzen für den Kauf. Das Soffeis war hervorragend und schmeckte wirklich etwas „wie früher“ (im positiven Sinne). Aber auch Frau Schlums geht mit der Zeit und kreierte neben dem Klassiker Schoko-Vanille noch irgendetwas künstlich-grünes mit Vanille. Die experimentierfreudigen Käufer dieser schon optisch

abstoßenden Mischung wurden dann auch nicht enttäuscht – es schmeckte so wie es aussah. Matschek zählte hier nicht zu den Genussmenschen sondern warf sich nach kurzer Rast auf der Badewiese mit in den Ring beim Volleyball. Er zeigte den jungen Burschen und Mädels wo es lang geht und stellte so in kürzester Zeit wieder einmal freundlichen Kontakt zu den Ureinwohnern her.

Pünktlich zum Aufbruch von dieser letzten Pause am zweiten Rudertag zog sich der Himmel etwas zu und leichter Wind kam auf. Die letzte Etappe bedeutete Überquerung des Dolgensees und des „langen Sees“. Woher letztgenannter seinen Namen erhielt erschließt sich nicht, denn eine besonders große Ausdehnung in Fahrtrichtung wies er nicht auf. Unterwegs gab es für die Canitz doch noch einen unerwarteten Halt an „Kuddels lustiger Stube“. Die Erlebnisse in dieser, dem Rudersport sehr zugetanen Gastlichkeit wurden auf der Fahrt bereits genügend erzählt. In jedem Fall gab es genügend Schmiere für die Dollen.

Das Tagesziel Freizeitpunkt Kolberg liegt sehr gut versteckt an einem kleinen Yachthafen. Der Zugang ist vom Wasser aus nur zu erahnen, da das gesamte Ufer mit Schilf bewachsen ist. So ruderte die Vorhut an der Einfahrt vorbei und erst durch modernste Kommunikation konnte der Fehler korrigiert werden. Aber auch die Nachzüglertruppe der Canitz hatte Schwierigkeiten mit dem Finden und musste Anne anrufen und um Assistenz bitten. Zum Glück drang ihre Stimme lauter durch den Wald als durch das Handynet, so dass die Einfahrt dann schnell aufgeklärt war. Ihre Antwort auf die Frage wo das Ziel ist: „Na da wo die

vielen Boote sind“ allein hätte in dieser grünen Hölle nicht viel bewirken können.

Der Zeltplatz selbst liegt in einer Bungalowsiedlung. Es war alles vorhanden, was der Wanderruderer benötigt, auch in ausreichender Qualität. Zum Abendessen begab sich der Großteil der Truppe ins Restaurant „Zum Dorfkrug“ mit einem berlinernden Kellner, der vorgab aus Sachsen zu stammen. Die Kost war eines Hausmannes gerecht und sorgte für zufriedene Stimmung. Der Abend klang dann wiederum auf dem Campingplatz aus, auf dem Dietmar mittels unzähliger Laternen eine stimmungsvolle Kulisse geschaffen hatte.



Montag, 15.07.2013 Kolberg – Jugendherberge Köriser See 17 km + 4 km

Der Freizeitpunkt Kolberg liegt übrigens am Wolziger See, welcher mit über 500 ha das größte Gewässer auf der heurigen Tour darstellt. Nach dem obligatorischen

Frühstück/Zeltabbau/Aufräumen/Ablagen verlockte die schiere Größe des Sees, diesen zur Ansammlung von Ruderkilometern zu umrunden. An sich keine schlechte Idee, obwohl die Ufer durchgehend „beschilft“ waren und es nichts zu sehen gab – aber die Sonne lachte vom Himmel und die Temperatur war genau richtig. Ein starker Wind von Südost bescherte dann jedoch permanente Seitenwellen. Zugegebenermaßen haben sich die meisten Boote diesen Umständen gestellt, bis auf die Canitz, welche genervt aufgab und an einem Badestrand am Blossiner Ufer Zuflucht suchte.

Zur Mittagsrast war es nicht weit, ein gewisser Teil der gestrigen Strecke über den langen See musste zurückgerudert werden, um dann auf der Dahme gen Süden wieder Neuwasser zu bekommen. Die Gaststätte „Zum alten Fritz“ war uns empfohlen worden und der Tipp stellte sich im Nachhinein als goldrichtig heraus. Da das Haus nicht über Wasser-zugang verfügt, durften wir beim Besitzer auf dem Privatgrundstück am Kai anlanden und dann die hundert Schritte durch den kleinen Ort Prieros laufen. Zukünftigen Wanderfahren sei dieses Verfahren nach voriger telefonischer Anmeldung gern empfohlen. Der Preußische Landgasthof hatte neben einem tollen Speisen- und Getränkeangebot auch eine Servicekraft in Dienst, die wirklich auf Zack war. Allein meisterte sie den vollen Freisitz und merkte sich alle Bestellungen und

Gesichter. Mit typisch Berliner Schnodderschnautze bekamen vorlaute Typen ihr Fett weg – so musste auch Thomas einen Spruch bezüglich seiner verblassten Jugend erdulden.

Nach dem Mahl zog es alle Teilnehmer magisch in die Senkrechte. Veikko, immer auf Trockenheit bedacht,

natürlich nicht passte. Nachdem dieser Sachverhalt geklärt war, konnte sich die Truppe endlich ablegen, doch erneut kam dies nicht zustande. Die Nachbarn hatten sich verständigt, gemeinsam um diese Zeit mit schwerem gerät ihren englischen Rasen zu pflegen. So blieb uns nur der hastige Aufbruch.



vergaß auf seinem Platz sein wichtigstes Utensil – den Transpirationsfänger. Diesen musste er später noch bei Osse auslösen.

Da in der Canitz die rote Lampe brannte, erledigten die Jungbullen noch eine Besorgung flüssigen Treibstoffs im örtlichen Edeka. Die Wiese an der Anlegestelle verlockte dann zum sofortigen Niederlegen. Zuvor mussten wir uns jedoch noch kurz mit einer Hausdame mit russischem Akzent auseinandersetzen. Es stellte sich heraus, dass wir zwar am richtigen Grundstück angelegt hatten, aber durch den falschen Garten zur Straße gelaufen waren, was der Dame

Nach Priors verließen wir die Dame Wasserstraße, welche uns weiter nach Märkisch Buchholz und zum Köthener See geführt hätte. Unsere Strecke führte uns in den Schmöldensee, an den sich kurzerhand der hölzerne See anschließt. Damit beginnt die eigentliche Fahrt auf den dieser Tour den Namen gebenden „Teupitzer Gewässer“. Der letzte Teil der Strecke wird nun nur noch aus einer Aneinanderreihung von Seen bestehen. Als Besonderheit dieser Gewässerkette sind die Ufer fast durchgängig von Waldlandschaften geprägt, die teilweise auch ordentlich in die Höhe schießen. Die Recherche im Netz vorab ergab, dass es sich hierbei um ehemalige

Dünen handelt, die der Wind in der sandigen Moränenlandschaft nach der letzten Eiszeit bis zu 30m hoch aufgeweht hat. Grundsätzlich wird die Gegend in ihrem Erscheinungsbild jedoch als „tischplatt“ beschrieben.

Nach diesem geografischen Einschub soll es im Folgenden wieder um den Verlauf der Fahr gehen: Im Verlaufe des Nachmittag hatte jede Mannschaft Gelegenheit gefunden, in die kühlenden Fluten zu springen. Für den Abend war die Übernachtung auf dem Gelände einer Jugendherberge geplant. Diese liegt am Ende des Köriser Sees etwas versteckt hinter einem Schilf- und Baumgürtel. Die Boote lagen an einem schönen Sandstrand, leider etwas weit ab vom

eigentlichen Zeltplatz. Dieser befindet sich hinter dem eigentlichen Jugendherbergsgebäude und ist mit Sandboden und einigen Futterraufen ausgestattet. Dafür hat der Platz einen kleinen eigenen Zugang zum See, um zum Tagesausklang noch einen Sprung ins Wasser zu ermöglichen. Die sanitären Anlagen befinden sich im Hauptgebäude und sind hinreichend ordentlich. An Selbstversorger hatte man jedoch nicht gedacht – es gab keine Abwaschbecken. Da an diesem Abend alle Mannschaften ihre Essensreste „wegkochten“, musste dann viel Geschirr in den Handwaschbecken oder in der Dusche gereinigt werden.

Frischpils sucht man in diesem Zipfel der Welt übrigens vergebens, weswegen hier





auch die warmen „Getränkereste“ ihrer endgültigen Verwendung zugeführt wurden. Zum Tagesausklang brannte ein Feuer in der großen dafür vorgesehenen Stelle, bei dem am Ende wohl sogar auch Glas geschmolzen wurde. Rayk ließ ungewöhnliche, interessante Klänge aus seiner Gitarre und Kehle dringen, die im Schein des Feuers für eine Spitzenatmosphäre sorgten.

Dienstag, 16.07.2013 Jugendherberge – Relax-Camping Teupitz 11 km

Die in den letzten Tagen eingespielte Frühstückszeit (08.00 Uhr) wurde auch heute wieder gehalten. Da die Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet gebucht war, gestaltete sich das Aufräumen am Morgen recht einfach.

Der medizinische Ersthelfer musste dann doch noch zum Einsatz kommen und eine Schnittwunde vom Schild bei Anne behandeln. Didi belud ein letztes Mal den Anhänger mit allem Gepäck und die Boote stachen in See. Kurz vor dem Ziel nutzen einige Mannschaften noch die Möglichkeit für eine letzte Pause auf dem Wasser. Die verbliebene Strecke wurde als kleines Rennen absolviert. Auf dem Relax-Campingplatz wurden die Boote endgültig entladen und alles Gepäck wieder verstaut. Der Großteil der Truppe sprach sich nach den guten Erfahrungen vom Vortag für eine erneute Einkehr „Zum alten Fritz“ aus. Die Strecke gen Heimat muss so frei gewesen sein, dass Dietmar und Michael, die nicht mit eingekehrt waren, bereits Vollzug meldeten, als wir



noch an der Hauptspeise kauten. Die Heimreise der Teilnehmer war insgesamt unspektakulär, ebenso wie das über viele Jahre eingeübte Abladen und Reinigen am folgenden Donnerstag. Alles in allem war es eine sehr schöne Fahrt auf tollen Gewässern mit feinen Ruderkameraden. Sollte wieder einmal eine Fahrt in der Ecke anstehen, wäre ein zusätzlicher Schwenker auf die Storkower Gewässer/Scharmützelsee und/oder nach Berlin Innenstadt eine sehr schöne Ergänzung.

Bootseinteilung:

WIKING: Ulrike, Tobias, Christiane, Jens, Anne; Frieden: Norman, Rayk, Veikko, Bastian, Peter P.; Canitz: Thomas H., Osse, Florian, Frank, Felix; Jugend: Scholle, Tilo, Matthias, Karsten, Axel

## Montage- und Ausbauservice Veikko Hindemith

- Service für Elektro und Baugewerbe
- Blitzschutz Beratung und Montage
- Messemontageservice

Tel.: 0177 32 66 201 ~ Fax: 03212 11 70 627 ~ [info@montagen-hindemith.de](mailto:info@montagen-hindemith.de)

~ Alte Dübener Str. 1 ~ 04838 Zschepplin ~

## Bronzemedaille bei den U-23- Weltmeisterschaften im Rudern

Anne Dietrich steht wieder auf WM-Podest mit ihren Achter-Kameradinnen

Auch im zweiten U-23-Jahr war der Weg für Anne Dietrich vom Ruderclub Eilenburg bis zur festen Nominierung für die deutsche Nationalmannschaft alles andere als ein Kinderspiel. Neben den Mühen auf sportlichem Gebiet musste Anne am Sportgymnasium in Leipzig unter Beweis stellen, dass sie nicht nur in der Lage ist, unter schwierigen Bedingungen hart und erfolgreich zu trainieren. Parallel zum Training waren Punkte und Prüfungsergebnisse für das Abitur zu erarbeiten.

Zwar wusste Anne, dass sie das Abitur mit 1,6 bestanden hatte, aber ob sie das Zeugnis dazu gemeinsam mit ihren Klassenkameraden bekommen würde, stand zunächst in den Sternen. Kaum waren die Abiturergebnisse bekannt, musste Anne ins Trainingslager des Deutschen Ruderverbandes für die Vorbereitung seiner U-23-Nationalmannschaft auf die diesjähri-

gen Weltmeisterschaften nach Ratzeburg reisen und dort hatten natürlich die Trainer das Sagen. Immerhin gab es für die Abiturientin einen 48-Stunden-Urlaub, in dem sie nach Leipzig zum Abiball fahren konnte. Nach dem mehr als zweiwöchigen Trainingslager machten sich die Rudersportler auf in diesem Metier eher ungewöhnliche Art auf den Weg zur diesjährigen Weltmeisterschaft der U-23-Ruderer.

Mit der Bahn reisten die jungen Leute und ihre Trainer nach Linz. Dort, an einem Nebenarm der Donau, hatten die Organisatoren aus Oberösterreich unter äußerst widrigen Bedingungen nach den katastrophalen Überschwemmungen der letzten Wochen dafür gesorgt, dass die Regattastrecke und die gesamte Infrastruktur wieder Weltmeisterschaftsniveau bekam. Die mehr als 800 Ruderinnen und Ruderer aus der ganzen Welt konnten vier Tage lang ein



Rudererfest allererster Güte „feiern“.

War es für Anne und ihre Achter-Kameradinnen bei den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr noch problemlos, im WM-Finale zu starten, sah es jetzt schwieriger aus. Um die sechs Finalplätze bewarben sich sieben Frauenachter, neben dem deutschen die Boote aus den USA, den Niederlanden, aus Großbritannien, Weißrussland, Australien und Kanada. In zwei Vorläufen kam jeweils der

Strecke gekommen zu sein - die Damen von der Insel besiegten sicher die Konkurrenz in ihrem Vorlauf.

Werner Nowak, Co-Trainer des Deutschlandachter und hier Cheftrainer des U-23-Frauenachters stimmte seine Schützlinge mit der Devise „Mit heißem Herz und kühlem Kopf“ auf das Rennen am Freitag ein. Ob die acht Ruderinnen und ihre Steuerfrau zu aufgeregert waren? Statt, wie erwartet, das 5-Boote-Feld zu dominieren, lag der deutsche Achter bei



Sieger sofort ins Finale, die anderen Platzierten mussten im Hoffnungslauf um die restlichen vier Plätze kämpfen und würden somit beim Kampf um die Medaillen ein Rennen mehr auf dem „Buckel“ haben.

Im Vorlauf hatten sich die deutschen Damen mit denen aus den USA und aus Kanada auseinanderzusetzen. Die Deutschen bemühten sich redlich, hatten aber vom Start an keine Chance gegen die souveränen 2012-er Weltmeisterinnen aus den USA. Da war es ein schwacher Trost, mit einer besseren Zeit als die Britinnen über die

1.000 m nur auf dem dritten Platz. Es fehlten fast zwei Sekunden bis zu den beiden führenden Booten aus Australien und den Niederlanden, der Abstand zu den Verfolgern aus Kanada und Weißrussland war aber auch nicht größer. Erst bei 1.500 m hatten sich die Deutschen an die Spitze gesetzt, die sie dann nicht mehr abgaben.

Am wettkampffreien Sonnabend ließ Trainer Nowak seine Frauen in der Mittagspause der Regatta ins Boot zu einer Trainingseinheit steigen. Inzwischen war der Zeitplan für die Finalläufe verändert worden. Eine Vorverlegung der

Startzeiten schien geboten, um die Aktiven nicht dem prognostizierten Hitzerekord aussetzen zu müssen. Das bedeutete für den Finallauf der Frauenachter am Sonntag eine Startzeit kurz nach 12 Uhr. Und darauf sollten sich die deutschen Frauen mit einer Trainingsfahrt ein wenig einstellen.

Am Sonntag stand schon am Morgen eine Hitzeglocke über der Regattastrecke. Es wehte kaum ein Luffhauch durch die Donauaue, als die 48 Ruderinnen mit ihren sechs Steuerfrauen ihre Boote zum Finallauf auf das Wasser brachten. Ob die Deutschen zu aufgeregt waren?

Man fühlte sich an das vergangene Jahr erinnert, als die ersten Daten nach dem Start gezeigt wurden: Der deutsche Achter lag wie damals an vorletzter Stelle. Anders als 2012 hatten aber die britischen Ruderinnen ihre Bootsspitze vor dem US-amerikanischen Achter. Es war aus deutscher Sicht zum Haarausraufen - auch nach 500 m hatte sich an der Position der Deutschen nichts geändert, das USA-Boot lag inzwischen schon an der Spitze und schien durch niemanden mehr aufzuhalten zu sein. Das Feld danach kontrollierten die Britinnen. Endlich, bei 1000 m hauten die deutschen Frauen - inzwischen auf Platz 4 - in die Riemen, kamen immer

näher an die Australierinnen heran, lagen bei 1500 m schon mit 2 Sekunden vor ihnen und bauten den Vorsprung bis ins Ziel auf 7 Sekunden aus. Jeden Angriff auf die an zweiter Stelle rudenden Frauen von der britischen Insel konterten diese und ließen es nicht wieder zu einer Endspurtschlappe wie im letzten Jahr kommen. Am Ende siegten die neun Sportlerinnen aus den USA klar vor denen aus Großbritannien. Mit zwei Sekunden Rückstand und einem sicheren Vorsprung vor den Booten aus Australien, Kanada und den Niederlanden wurden die Frauen aus Halle, Crefeld, Neuss, Lauingen, Mainz, Dorsten, Ulm und Eilenburg Dritte, besicherten sich und dem Deutschen Ruderverband eine Bronzemedaille bei diesen Weltmeisterschaften der Ruderinnen und Ruderer, die noch nicht 23 Jahre alt sind und wohl bald um die Teilnahme an olympischen Regatten kämpfen werden.

Viele Dietrichsche Familienmitglieder haben ihre Anne von der Tribüne in Linz-Ottensheim aus angefeuert. Mit ihnen und den anderen Familienmitgliedern aus Kospa freuen sich auch die Mitglieder vom Ruderclub Eilenburg über den hart erkämpften Medaillengewinn bei der Weltmeisterschaft.

Dr. Michael Hirschfeld

Result World Rowing U23 Championships, Linz - Race 181: BW8+ Final						
Rank	Boat	500 m	1000 m	1500 m	Finish	Lane
1	USA	1:31.36 (1)	3:05.67 (1)	4:41.61 (1)	6:16.81	4
2	GBR	1:32.43 (2)	3:08.62 (2)	4:44.15 (2)	6:19.15	3
3	GER	1:35.13 (5)	3:10.51 (4)	4:47.22 (3)	6:21.61	2
4	AUS	1:32.92 (3)	3:10.08 (3)	4:49.53 (4)	6:28.84	6
5	CAN	1:35.26 (6)	3:12.64 (5)	4:49.66 (5)	6:30.56	5
6	NED	1:34.35 (4)	3:13.11 (6)	4:51.04 (6)	6:31.39	1

## Trainingslager 2013

Nach dem erfolgreichen Bundeswettbewerb und erholt von 4 Wochen Ferien trafen sich 14 Kinder und Jugendliche zum Trainingslager. Voller Elan wurden am Sonntag Nachmittag die Zelte im Bootshaus aufgebaut, so dass wir am Montag sehr schnell mit unseren Fahrrädern zur Kiesgrube aufbrechen konnten. Herr Müller führte uns ohne Gefahr bis zu unserem Ruderdomizil, der kleine Umweg ersparte uns die Erwärmung vor Ort. In diesem Jahr wollten wir nun endlich die 100km schaffen, jeder rechnete erst einmal wieviel Ruderkilometer pro Trainingseinheit zu absolvieren waren. Der Wettergott spielte mit, etwas Wind, kein Regen und keine Hitze ließen uns dieses Ziel erreichen. Der Mix Vierer mit

Isabell, Valentin, Niclas und Stefanie, der Jungen Vierer mit Julius, Valentin, Niclas und Lucas, der Junioren Vierer mit Tony, Valentin, Nick und Kenny ließen unseren neuen Albatros viele Kilometer zurücklegen. Beim Steuern wechselten sich Malte, Tony, Maximilian, Benjamin und Leonie ab. Das Zusammenspiel klappte bei allen Viererbesetzungen recht gut. Im Zweier probierten sich Leonie/Jonas, Niclas/Jonas, Tony/Nick aus. Die Junioren und Valentin nutzen auch die schwereren Einer und Zweier und kamen sehr gut zurecht. Mit der Technik von Herrn Müller konnten wir auch 400m Strecken nach Zeit rudern. Was so ein Smart Phone so alles kann selbst Geschwindigkeiten wurden gemessen. Peter Wesner und Arite





Winkler kümmerten sich um 3 Anfänger. Der 10 jährige Benjamin Misch konnte am Ende des Trainingslagers die Technikstufe eins ablegen, Richard Köhler und Tim Schöne waren zum Schnuppern da und bleiben dem Rudersport hoffentlich erhalten. Wilfried sorgte für den notwendigen Getränkenachschub, Reparaturen und anderes. Leider hat der Ruderer auch mit einigen Problemen zu kämpfen, nach den 4 Wochen Erholung waren die Hände so gar nicht auf Rudern eingestellt und warfen Blasen-wer kennt das nicht. Blasenpflaster und Verbände mit verschiedensten Materialien verschafften wenig Linderung, aber Hut ab- niemand gab auf.

Am Mittwoch Nachmittag fuhren wir dem Fahrrad zur roten Jahne, um bei verschiedenen Aufgaben unsere Teamfähigkeit zu verbessern. Malte,

Leonie, Herr Müller und..... wagten sich hoch hinaus und kletterten von Bohle zu Bohle, die von den anderen Sportlern zusammengezogen wurden. Zurück zum Bootshaus fuhren wir über Mörtitz, dort erwartete uns Frau Korn mit einem leckeren Grillfest. Ja, wenn unsere Eltern nicht gewesen wären, hätten wir wenig zu essen bekommen. Für ein leckeres Frühstück sorgten Frau Kötter, Frau Schmidt, Frau Skowronek, Frau Korn, Frau Schlenkermann und Frau Kanitz. M. Palm brachte uns täglich frische Brötchen, Kuchen oder belegte Milchbrötchen. Zum Glück hatte Niclas am Montag Geburtstag, so dass Silke zur Pizza Party einlud. Am Dienstag wurden von uns fast zwei große Schüsseln Nudelsalat und Würstchen verputzt. Die Abende vertrieben wir uns mit Volleyball, Tischtennis, Wikingerschach, Basketball, Poker und Uno. Eine besondere



Herausforderung war die von Rayk mitgebrachte Slackline, wir müssen aber alle noch ein bisschen üben. Herr Korn, von der Spätschicht kommend, bewachte unseren Nachtschlaf.

Am Freitag wollten wir abschließend unsere gewachsenen Fähigkeiten im Einzelzeitfahren über 1000m unter Beweis stellen. Leider war die Strecke 1150m lang, haben Herr Müller und Frau Hetzel nicht den richtigen Startpunkt gefunden? Durch das wenige Training im Einer fuhr mancher

auch Zickzack und legte noch etwas an Strecke drauf. Naja die Zeiten waren jedenfalls nicht gut. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen, zu den Landesjugendspielen und zu den Landesmeisterschaften zeigen wir, was wir drauf haben. Vielen Dank noch mal an alle, die zu dem gelungenen Trainingslager beigetragen haben. Herr Müller und Frau Hetzel haben sich sehr über die Dankeschönblumen gefreut. Bis zum nächsten Jahr!

U. Hetzel

**Sparkasse  
Leipzig**



## Landesjugendspiele in Dresden

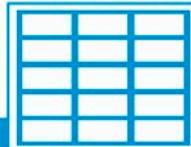
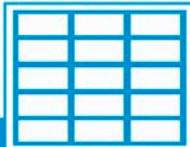
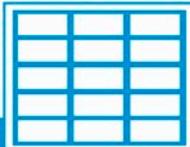
Zeitgleich mit der Weltmeisterschaft der Ruderer fand am Sonntag, den 1.9.2013 auf der Elbe in Dresden die Landesmeisterschaft der Kinder und Jugendlichen statt. Im Trainingslager während der vorletzten Ferienwoche bereiteten sich die Eilenburger auf diese Regatta vor. Es war hier eine ungewöhnlich kurze Strecke zu durchrudern, knapp 500m flußabwärts. Schwierig war, die Boote am Start auf gleicher Höhe zu halten und dann mit wenigen kurzen Schlägen das Boot auf Geschwindigkeit zu bringen. Da kann es schon mal vorkommen, dass der Start verschlafen wird. Fast alle Eilenburger konnten eine Medaille erringen. Gold erkämpften Leonie Korn und Jonas Schlenkermann im Mix

Zweier sowie Julius Kötter, Valentin Korn, Niclas Gans, Lucas Schulz und Malte Jung im Doppelvierer. Silber errangen Jonas im Einer und der Mix Vierer mit Isabell Krause, Valentin, Niclas, Annemarie Fromm und Malte als Steuermann. Julius und Lucas starteten noch im Doppelzweier. Im Kampf um den Sieg gingen sie leider einen Krebs (Skull wird unsauber ausgehebelt und aus der Hand verloren), konnten aber doch noch als Dritte über die Ziellinie rudern. Leonie kämpfte sich nach einem verschlafenen Start an ihre Konkurrentin noch heran, konnte sie aber nicht mehr erreichen. Im Doppelzweier versuchten sich auch Tony Palm und Nick Müller. Im Trainingslager hatten beide fleißig trainiert konnten aber im Kampf um die





**Kfz.-Reparaturbetrieb  
Frank Winkler**



**Schulstraße 21 04838 Eilenburg ☎ 0 34 23 / 60 40 82**



Medaillen nicht eingreifen. Jürgen Kötter brachte uns und die Boote sicher nach Dresden und auch Silke war wie bei jeder der diesjährigen Regatten dabei. In der Organisation von günstigen Plätzen und vielen anderen Dingen ist sie unverzichtbar. Carolin und Familie Bork waren wieder als Zuschauer dabei und feuerten unsere Sportler kräftig an. Problematisch an dieser Regatta war der stark befahrene Elberadweg und der fehlende Sattelplatz. Der Bootshänger mußte 500m von der Elbe entfernt geparkt , alle Boote und das Zubehör über eine Straße zur Elbe hinunter getragen werden. Der Grünstreifen neben dem

Elberadweg diente zur Ablage der Boote. Da Silke uns neben dem Gelände der TU Dresden platziert hatte, konnten wir deren Bootssteg nutzen und so kam es hier zu keinem Gedränge. Ansonsten war die Regatta gut organisiert, wir konnten sogar noch kurzfristig und völlig unproblematisch einen Meldefehler korrigieren. Die Ausflugsdampfer waren einkalkuliert, so dass es weder Verzögerungen noch Behinderungen gab. Alle Teilnehmer konnten sich noch über ein T-Shirt freuen und der Stopp auf dem Heimweg bei Mc Donalds rundete die Regatta ab.

U.H.

## Zum Gedenken

Am 3. April 2011 verabschiedete sich Rüdiger Bellrich von uns nach den ersten beiden Tennisspielen der neuen Saison ganz lapidar: Er würde in dieser Woche nicht mehr auf den Platz kommen, da er ins Krankenhaus zu einer längeren Untersuchung müsse. Von da an hat Rüdiger gegen eine immer stärker von ihm Besitz ergreifende Erkrankung gekämpft. Im Frühsommer 2013 endete dieser wohl aussichtslose Kampf.

### **Unser Ruderkamerad Rüdiger Bellrich Ist im Alter von 73 Jahren gestorben.**

Obwohl Rüdiger Bellrich erst 2005 Mitglied des RCE geworden war, spielte er in der Geschichte des Eilenburger Rudersports schon vor mehr als 30 Jahre eine bedeutende Rolle. Zu dieser Zeit bauten wir das neue Bootshaus und hatten dafür mit Rüdiger in der Stadtverwaltung einen

einflussreichen und uns sehr verbundenen Förderer. Er war es, dem wegen seines Engagements für den Neubau am 14. Mai 1976 der symbolische Bootshaus Schlüssel vom Zimmermanns-polier übergeben wurde. Rüdiger reich-te den Schlüssel weiter an Richard Jähnichen und übergab damit das Bootshaus in Ruderer-hände. Und 30 Jahre später übernahm Rüdiger wieder Schlüssel des Bootshaus. Vom Herbst 2006 an kümmerte er sich vier Jahre lang als Hauswart um das Bootshaus und das Außengelände. Wenn es irgendwo etwas zu bauen gab, packte Rüdiger ohne viel Aufheben kräftig mit an.

Während meiner aktiven Übungsleiterzeit wurde Rüdiger so etwas wie der technisch-

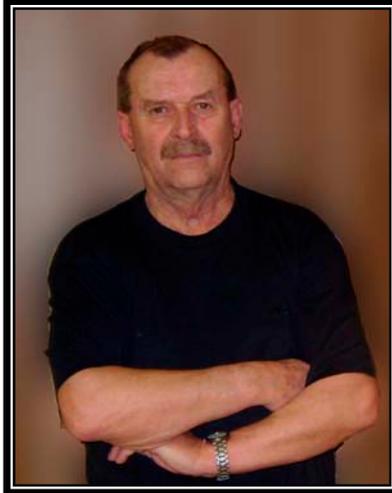
organisatorische Leiter der Trainingsgruppe in der Kiesgrube und sorgte mit dafür, dass zum Trainingsbeginn auch in die Boote zum Ablegen bereit waren und nach dem Anlegen ordentlich in den Ablagen lagen.

Schon gut in den Sechzigern, packte ihn das Tennisfieber: Auf Rüdiger war Verlass, wann

auch immer ein Partner fehlte. Im Jahr 2010 stand er bei 57 Spielen auf dem Platz - zum Vergleich: In die-sem Jahr wird niemand von uns Alten mehr als 40 Spiele schaffen. Auch mit dem kleinen Tischtennisschläger verstand er, gut um-zugehen. Beim Schach - insbesondere mit Günter Illgen - wunderten wir uns als Außenstehende immer wieder, mit welchem Einsatz ein solch eher ruhiger Sport betrieben werden kann. Um es kurz zu sagen:

Rüdiger war ein Sportsmann durch und durch, mit dem wir Alten viel Spaß hatten, auf den wir uns verlassen konnten und den wir - ganz bestimmt nicht nur - in unserer Runde sehr vermissen.

Dr. Michael Hirschfeld





# württembergische

Wüstenrot & Württembergische.  
Der Vorsorge-Spezialist.



Versicherungen Kapitalanlagen Finanzierung  
Versicherungsbüro Matthias Gleichmann

Muldenstraße 8 - 04838 Eilenburg

Tel.: 034 23/701 900 - Fax: 034 23/701 901 - E-Mail: M Gleichmann@gmx.com

# ZABEL

Ing.-Büro für Fahrzeugtechnik KFZ - Prüfstelle

Eilenburg

Leipzig

☎ 03423 / 606066

☎ 0341 / 2710931



[www.ib-zabel.de](http://www.ib-zabel.de)

VERTRAGSPARTNER  
**GTÜ**



# Maler Vogt

GmbH

Fassadenbau & Innendesign

04838 Eilenburg

Torgauer Landstrasse 7

